

3445 - 30/507 - 54

Deutsche Hydrierungs-Gesellschaft
Oberhausen-Holten

Bensingewinnung.

B. 25

000130

Holten, den 17.4.40
RR. EG. Meil/Bh.

u. EXTRAKTION

Betriebsanweisung für die Hydrierung/der ND.-Öfen.
(Zusammenfassung der bestehenden Anweisungen.)

Seit dem 24.2.40 liefert uns die RCH 1000 N m³/h H₂/N₂ unter 9 - 10 atü Druck vom Kompressorenhaus. Da ein unregelmässiger Bezug den Betrieb im Kompressorenhaus gefährdet, wird Folgendes festgelegt:

- 1.) Die Anforderung von Gemisch erfolgt nur von Meister zu Meister. Der Meister in der Casale-Anlage ist unter 434 zu erreichen.
- 2.) Anfang und Dauer der Entnahme müssen dabei angegeben und genau eingehalten werden. Treten bei uns Störungen im Kreislauf auf, so wird das Gemisch im einfachen Durchgang ins Sygas I, oder, wenn unmöglich, ins Endgas II gegeben, bis die Störung behoben ist. Nur bei Stillstand der ND.-Anlage muss die Hydrierung unterbrochen und die Casale-Anlage benachrichtigt werden.

Die Hydrierung erfolgt paarweise im einfachen Durchgang oder Kreislauf mit Frischgemischzugabe. Bei letzterem werden 1000 N m³/h und Ofen aufgegeben. Wenn keine besondere Anordnung ergeht, wird der einfache Durchgang benutzt. Bei 2 m Druck und 20° sind 1000 N m³/h = 900 m³/h am Kolbenmesser.

Bei einfachem Durchgang und Kreislauf geht das Hydrierendgas immer über Kühler IV und Gebläse, dann insgesamt oder der Überschuss zum Sygas I. Regulierringe auf der Bühne.

Die Temperatur soll so hoch wie möglich sein, 200° oder mehr.

Die Dauer der Hydrierung folgt aus dem Programm und beträgt in der Regel 24 h bei 500 m³/h Frischgemisch pro Ofen. Nach Zwischenextraktion wird die Zeit gekürzt, so dass für die gesamte Regenerierung wieder 24 Std. für 2 Ofen aufgewandt werden.

Das Anfahren nach der Hydrierung erfolgt nach dem Fahrprogramm (Kurvenblatt) mit gesenkter Temperatur und Belastung. Nach etwa 12 Std. soll der Ofen wieder voll belastet und auf normaler Kontraktion sein.

Reichsbanner-Partei
Überhausen-Holz

- 2 -

000131

Das Protokoll wird in doppelter Ausfertigung geführt und
zusammen mit den Ofenprotokollen abgegeben.

Herrn Dr. Krüger
• Warte
• Meisterbüro
• Akten



Benzingewinnung.

Betriebsanweisung für Extraktion der Kontaktöfen.
(Neufassung der bestehenden Anweisungen).

1.) Extraktionsmengen.

MD.-Entleerung
35 m³

MB.-Zwischenextraktion
20 m³

MD.-Entleerung
50 m³

bei 180° für Gasol und 150° für Schwerbenzin.

Die Verteilung auf Gasol und Schwerbenzin wird je nach den vorhandenen Mengen angegeben.

2.) Durchlaufgeschwindigkeit:

5 m³/h, mindestens 4 m³/h. Bei ungenügendem Durchgang müssen die Filter gereinigt werden. Bis auf weiteres werden alle Öfen einzeln extrahiert.

3.) Zuluft.

2 Pumpen neben Vorlage 24, Fraktionierung, oder als Aushilfe eine Pumpe in der Fraktionierung selbst, drücken das Öl vom Tank E oder den Vorlagen über Kolbenmesser zu den Öfen.

4.) Ablauf.

Gewöhnlich geht der Ablauf ins Endgas, bei den MD.-Öfen an Öfen selbst, bei den Brucköfen mündet die Ablaufleitung vor Kondensations-Turm II ins Endgas der MD.-Anlage. Auf Anordnung kann der Ablauf durch besondere Ablaufleitungen in die Vorlagen 2 und 4 der Kondensation I gegeben und von da mit einer Duplexdampfzampe über einen Kolbenmesser zu den Produktionstanks oder den Tanks P1 oder P2 gedrückt werden. Auf letzterem Wege kann auch eine der Filterpressen an der Paraffinanlage eingeschaltet werden.

Wenn der Ablauf gemessen wird, ist das Protokoll wie alle anderen um 6⁰⁰ abzuschliessen und dabei der Stand der Vorlagen zu notieren.

Bei Benutzung der Vorlagen werden die MD.-Öfen durch Öffnen des Eintrittsschiebers unter Sygas II-Druck gesetzt. Die Vorlagen werden ebenfalls zum Sygas II entlüftet. Die gleiche Einrichtung wird zum Ablassen der Öfen vor der Entleerung benutzt. Vor dem Lösen der Schläuche Gasdruck wegnehmen!

5.) Die Zu- und Ablaufleitungen werden von uns überwacht, soweit sie auf unserem Gebiet liegen, bzw. bis zur Filterpresse, dahinter vom Betrieb Benzolveredlung. Die Pressen selbst unterstehen der Paraffinanlage.

6.) Trocknung.

Vor der Entleerung werden die Öfen paarweise auf 200° angeheizt, wobei das Trockengas bei Beginn des Anheizens aufzugeben ist. Die Trockenzeit zählt vom Erreichen von 200° ab.

ND.-Ofen: 700 m³/h u. Ofen Sygas II oder 500 m³/h H₂H₂ in einfachen Durchgang oder 700 m³/h Kreislaufgas mit H₂H₂-Zusatz. Dauer: 10 Std.

ND.-Ofen: Mengen wie oben, Dauer 15 Stunden. Die Messung erfolgt, indem erst ein Ofen eingeschaltet und der H₂/H₂-Kolbenmesser oder der Sygas II-Mengenmesser der ND.-Anlage abgelesen wird, dann dasselbe für den zweiten Ofen. *Abst. II*

Bei Trocknung mit Sygas II geht das Endgas in die Endgas I-Leitung der ND.-Anlage, bei H₂/H₂-Trocknung in die Sygas I-Leitung an der Feinreinigung. Welche Trocknungsart angewandt wird, folgt aus besonderer Anordnung. Bei 6-Ofen-Blocken werden alle 6 Öfen zusammen getrocknet, um ungleichmäßige Erwärmung zu vermeiden. Durch Thermometer in den Wasserrohren ist zu kontrollieren, ob alle Öfen auf gleicher Temperatur sind.

Dir. H. Dr. Dahn

- • Dr. Krüger ✓
- Meisterbüro
- Forté
- Akten